

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

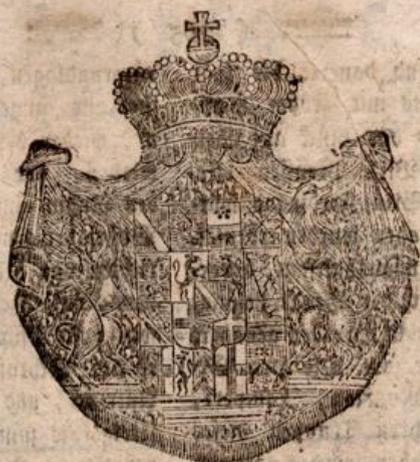
## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1806**

20.10.1806 (Nr. 168)

Carlzruher

Montags

18



Zeitung.

den 26. October.

06.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigstem Privilegio.

Inhalt. Hamburg; Aufhebung der Blokade der Flüsse zwischen der Elbe und Ems. Russischer Truppenmarsch. Wiesel. Bamberg; Gesche zwischen der Orla und Alma. Hanau; Ultimatum des Königl. Preussischen Hofes. Frankfurt. Stuttgards; Proklamation an das Würtembergische Armeekorps. Berlin; Abreise des franz. Gesandten Caspary. Paris; Lord Lauderdale ist abgereist. Petersburg; Manifest des Russischen Kaisers. (Beschluß). Riga. Vermischte.

Deutschland.

Hamburg, vom 16. Oct.

Dem hiesigen Senat ist unterm 4. d. durch Hr. Thormon, bevollmächtigten Minister Sr. königl. großbritt. Majestät, die offizielle Anzeige der von Sr. königl. großbritt. Maj. befohlenen Aufhebung der Blokade der Flüsse zwischen der Elbe und Ems, mit Einfluß gedachter beider Flüsse, gemacht worden.

Aus Riga vernimmt man unterm 6. d. folgenden: Die königl. schwed. Truppen im Lauenburgischen fahren fort, ihre friedlichen Quartiere inne zu haben; das 2. Bataillon der Leibgrenadiere ist bloß näher zu seinem Staab verlegt worden, dessen Station in der Stadt Lauenburg ist.

Öffentliche Nachrichten aus Leipzig vom 4. d. sagen: Dem Vernehmen nach sind 2. russ. Armeen, jede von 50,000 Mann, in vollem Anmarsch; die eine kommt über Warschau, und nimmt ihren Weg auf Ratibor in Schlesien, geführt von dem preuß. Gen. von Chlebowski, als Marschkommissär. Die zweite Armee kommt durch Litthauen und Neu Ostpreussen. Auch legen die Russen in Libau ein großes Magazin an, wor-

aus man vermuthet, daß noch eine dritte russ. Armee ankommen werde.

In der Brestauer Zeit, vom 4. d. wird von der Königl. schwed. Buchhandlung angezeigt, daß bei derselben zu haben ist: Kleine Sammlung der notwendigsten russ. Wörter nach ihrer Aussprache und deutsch erklärt 100.

In verschiedenen Magazin Orten an der Wefer werden bedeutende Vorräthe von Lebensmitteln, man sagt für russ. Rechnung, angelegt, um zu Operationen der russischen Truppen, welche im Mecklenburgischen landen mögten, gebraucht zu werden. (A. d. M. Z.)

Wesel, vom 12. Oct.

Nach allem was man von den franz. Truppenmärschen und den gemachten Requisitionen sieht und hört, versammelt sich eine zahlreiche Armee am Niederrhein. Es heißt sie werde 100,000 Mann stark werden.

Bamberg, vom 14. Oct.

Hier folgt der Nachtrag zur Ankündigung des bey Neustadt zwischen der Orla u. Alma vorgefallenen Gefechts. Gen. Cauengien war durch den Prinzen Murat geworfen, und der rechte Flügel der franz. Armee stieß auf den linken Flügel der preuß. Truppen. Das Dres-

fen begann am 10 d. Morgens und dauerte bis spät am Abend. Man focht beyderseits mit großer Hartnäckigkeit, aber auch diesmal blieb das Glück auf Seiten der Sieger von Austerlitz. Viele Preussen blieben auf dem Schlachtfelde. Der Prinz Ferdinand wurde schwer verwundet, und 30 Kanonen wurden erbeutet.

Seitdem soll die große Armee unaushaltfam vorgeückt seyn; ihr Mittelpunkt soll sich der Stadt Leipzig, und der rechte Flügel der Hauptstadt Dresden genähert haben. Hier dauern die Durchzüge fort. Die Hrn. Generale St. Laurent, Cazano, Mourion, Lampert, Menard und Klein zogen mit ihren Truppen dieser Tagen hier durch; heute Mittags sahen wir das 13te und 22ste Regiment Dragoner und das Garderegiment der Grenadiere zu Pferde hier durch gegen Kronach passiren.

(A. d. Vmb. 3.)

Zanau, vom 14 Oct.

Es ist wahrscheinlich, daß im Frankenland etwas vorgefallen ist, da gestern 8 Kouriere von daher durch Frankfurt gegangen seyn sollen.

Das Ultimatum des preuß. Hofes, das der Gesandte von Knobelsdorf in den ersten Tagen dieses Monats dem franz. Ministerium übergeben hat, enthält 3 Punkte; in denselben verlangt der König, erstlich; Daß die franz. Truppen, die keine gegründete Ursache in Deutschland zurückhalte, alle ohne Ausnahme über den Rhein zurückkehren, und an jenem Tag, an welchem sich der König die Antwort des franz. Kaisers zu erhalten verspreche, ausbrechen, und ihren Marsch ohne Aufenthalt fortsetzen sollen, weil ihr ohnverzüglicher und vollständiger Rückzug das einzige Sicherheitspfand sey, das der König annehmen könne. — Zweitens: Daß Frankreich seiner Seits der Errichtung eines nordischen Bundes kein Hinderniß in den Weg legen solle, zu welchem ohne Ausnahme alle in der Fundamentalakte des rheinischen Bundes nicht genannte Staaten gehören würden. — Drittens; Daß zu Ausgleichung aller bis ist noch streitig gewesenem Interessen sogleich eine Unterhandlung eröffnet werde, bey welcher Preussen für sich als Präliminär-Grundlage verlange, daß Bessel von dem franz. Reich getrennt, und die 3 Abteien Werden, Essen und Elten wieder von preuß. Truppen besetzt würden. Sobald der König die Gewißheit erhalten werde, daß diese Prälimi-

närgrundlagen angenommen seyen, werde er in die von ihm nur ungern verlassene vorige Lage zurückkehren, und wieder der redliche, ruhige Nachbar Frankreichs werden, der durch so viele Jahre ohne Eifersucht den Ruhm eines braven Volkes angesehen, und dessen Wohlfahrt gewünscht habe; denn nur die letzten Nachrichten von dem Marsch der franz. Truppen hätten dem König die Verbindlichkeit auferlegt, das zu thun, was seine Pflicht erfordere. Der Unterzeichnete (heißt es am Schluß) sey beauftragt, auf eine schnelle Antwort, und dabey dringend darauf anzutragen, daß selbige bis zum 8. Oct. dem König in seinem Hauptquartier zu Händen komme etc.

Frankfurt, vom 16 Oct.

Es soll, so sagen Briefe, und andre Nachrichten, bey Raumburg stark gekämpft worden seyn. Ueber das Resultat dieser Action haben wir noch nichts Officielles. Wir hoffen aber, es im nächsten Blatt unsern Lesern mittheilen zu können.

Zwischen hier und Mainz cantonieren jetzt viele franz. Truppen, und bey Hochheim wird wirklich so eben ein Lager gebildet.

Frankfurt, vom 17 Oct.

Die fränkischen Posten sind heute angekommen, aber in den öffentlichen Blättern, welche sie uns brachten, befindet sich gar nichts von all dem Wichtigem, dem man mit der gespanntesten Erwartung entgegen sah.

Seit vorgestern Nachts bis heute Abends hört man hier stark kanontren.

(A. d. Frst. 3.)

Heute Nachmittags passirten auch 3 Kouriere in großer Eile hier durch

Stuttgart, vom 17. Oct.

Bei dem Ausmarsch des Königlichen Armeekorps haben Seine Königliche Majestät folgende Proklamation zu erlassen geruhet:

Soldaten! Ihr seid bestimmt, gegen einen Feind zu kämpfen, der euer Vaterland ohne alle Veranlassung bekriegen will, und unsere bisher friedliche Wohnungen bedroht. Ihr werdet mit und neben dem Heere kämpfen, das seit 12 Jahren unüberwunden unter dem geschicktesten und größten Feldherrn unserer Zeit Siege häuften; ihr werdet aber auch gegen ein Heer streiten, das ehemals unter dem größten der Könige dem ganzen bewaffneten Europa unbesiegt Troz bot.

Diese glorreiche Bestimmung wird euren Muth, eurer Tapferkeit anspornen.

Euer König, euer Vaterland legen ihre Ehre, ihren Ruhm, ihre Sicherheit in eure Hände; ihr werdet dieses Heiligthum bewahren.

Zum erstenmal stehen die Königlich Württembergischen Truppen in gleicher Linie mit denen anderer Monarchen. Diß seure euch an, unter ihnen eine Stelle zu behaupten, die der Nach-Welt beweise, daß nicht bloß glücklicher Zufall diese Glorie über euer Vaterland gebracht.

Gerne hätte euer König die euch bevorstehenden Gefahren und Beschwerlichkeiten, so wie den zu erwerbenden Ruhm, getheilt. Verhindert daran durch die Umstände, folgen euch doch Seine besten Wünsche, wie Sein aufmerksames Auge, das jedes Ihm bekannt werdende Verdienst lohnen wird. Ihr Gatten, ihr Väter, ihr Söhne! traut ihm zu, daß wenn ihr fürs Vaterland, für euren König fallen solltet, Er euch den ewigen möglichst ersetzen wird. Lebt wohl, und gedenkt der Ehre Württembergs! Friedrich.

**P r e u s s e n .**

Berlin, vom 7 Oct.

Der franz. Gesandte Hr. Laforest, ist nun von hier abgereiset. Die Legationssecrétaires Caillard und Lajard befinden sich zwar noch hier, indessen hat ihr Zurückbleiben bloß in den noch zu machenden Arrangements ihren Grund. —

Auch die Gesandten von Bayern, Hessendarmstadt, und des Fürsten Primas dürften in Kurzem von hier abreisen.

Ausser den 80000 M. Russen, die auf dem Marsch nach Deutschland sind, haben auch 20 Regimenter Cossacken Befehl erhalten, ebenfalls dahin aufzubrechen. Ein hiesiger Jude hat zu der Verfertigung der Mäntel und Ueberknöpshosen der Armee einen Beitrag von 1000 Louisd'or gegeben.

**F r a n k r e i c h .**

Paris, vom 14 Oct.

Lord Landerdale hat dieser Tagen Paris verlassen, um nach England zurückzukehren.

Den 8 d. haben sich mehrere engl. Schiffe dem Hafen von Doulogne genähert, um zu versuchen, ob

sie nicht die Flotille daselbst verbrennen könnten. Sie warfen in dieser Absicht eine Menge künstlicher Feuer und Raketen auf sie, die aber glücklichweise fast gar keinen Schaden thaten.

**R u s s l a n d .**

Petersburg, vom 17 Sept.

(Manifest des Russischen Kaisers, dessen Verhältnisse mit Frankreich betreffend. Beschluß.)

Allein zu Unserm Bedauern entsprachen die mit Frankreich eingeleiteten Friedensbedingungen weder der Würde Unsers Reichs, noch den Vortheilen Unserer Verbündeten. Wir haben es verweigert, diesen Bedingungen Unsere Bestätigung zu geben.

Um aber zu gleicher Zeit die Unveränderlichkeit Unserer Gründe zu bezeichnen, die mitten unter den verschiedenen Begebenheiten stets nach Einem Ziele gerichtet sind, haben Wir auch zugleich die Mittel und Grundlagen vorgeschlagen, nach welchen Wir geneigt sind, die Unterhandlungen mit der Französischen Regierung wieder zu eröffnen,

Die von Uns vorgeschlagenen Grundlagen sind einer Seits so gemässigt, daß sie ohne offenbare Bedrohung der allgemeinen Sicherheit nicht verworfen werden können, und anderer Seits den Vortheilen aller Antheilnehmenden Mächten so angemessen, daß mit ihrer Annahme der allgemeine Friede wieder und zwar auf eine dauerhafte Art in Europa befestigt werden kann.

Auf solche Art wird der Friede oder die Fortdauer des Kriegs die Folge dieser Maasregel seyn. Wir wünschten Frieden: wenn aber kein dauerhafter und auf gegenseitigen Vortheilen gegründeter Friede erlangt wird; alsdann werden Wir mit Zurücksetzung aller Stufen von FriedensVergleichen, es der Ehre des Russischen Namens, der Sicherheit Unsers Vaterlandes, der Heiligkeit Unserer Bündnisse, der allgemeinen Rettung Europa's schuldig seyn, zu Anstrengungen zu schreiten, die sich, nach allen diesen Erwägungen, Uns als unumgänglich nöthig darstellen werden.

Wir sind überzeugt, daß die Vorsehung des Höchsten, der die Wahrheit vertheidigt, Unsere gerechte Sache dann mit seinem starken Arm schützen wird.

Wir sind überzeugt, daß Unsere treuen Unterthanen, jederzeit von Liebe gegen das Vaterland beseelt, jeders

zeit durch Ehre und Tapferkeit geleitet und von großen Beispielen des Vaterländischen Eifers umgeben, ihre Kräfte mit den Unserigen vereinigen werden, sobald die Sicherheit Rußlands, die Stimme des Ruhms und Unsere Befehle sie rufen werden, für das allgemeine Beste zu wirken.

In dieser festen Ueberzeugung auf die Hilfe Gottes und auf den Eifer Unserer treuen Unterthanen, haben Wir für nöthig anerkannt, sie hiemit vorläufig von Unsern Absichten zu benachrichtigen, um ihnen dadurch einen neuen Beweis zu geben, daß in keiner Unserer Unternehmungen Wir weder die Ausdehnung Unserer Gränzen, noch den nichtigen Ruhm vorübergehender Siege suchen, sondern daß Wir wünschen und wirken zur Befestigung der allgemeinen Sicherheit, zur Erhaltung Unserer Bündnisse, und zur Beschützung der Würde Unseres Reichs. Gegeben zu St. Petersburg, am 11 Sept. 1806, und im 6ten Jahre Unserer Regierung. — Alexander. — Kontras. Minister der auswärtigen Angelegenheiten Andrei Budberg.

Nach Verlesung dieses Manifests hielt es der Senat, in der am 16 Sept. gehaltenen allgemeinen Versammlung aller Petersburgischen Senats-Departements, für seine Pflicht, dem Kaiser durch 2 aus seiner Mitte erwählte Deputirten zu danken. Diese waren: der Generalfeld Marshall Graf Nick. Jw. Soltikow und der wirkl. Geh. Rath Graf Alex. Serg. Stroganow. Sie bemerkten in ihrer am 17. Sept. dargebrachten Dankagung, unter Andern:

Der Senat ist überzeugt, und erköhnt sich, Dich feierlich zu versichern, daß, wenn deine wohlthätigen, nach Frieden trachtenden, Absichten mislingen, alle Deine Völker, blos auf einen Wink von Dir warten, um dem Geliebten Vaterland ihr Gut und selbst ihr Leben zum Opfer darzubringen ic.

Schreiben aus Niga, vom 20. Sept.

Gestern erhielt der hiesige General-Gouverneur, Graf von Buxhöfden, aus St. Petersburg die Ordre, alle unter seiner Inspection stehenden Truppen binnen 24 Stunden marschfertig zu halten.

Vermischte Nachrichten.

Ein westphalisches Blatt sagt: daß man täglich zu Weck und Rostock 10,000 Mann russischer Truppen

auf 15 großen Schiffen erwarte, welche den Vortrab einer russischen Armee, die ebenfalls im Wasser kommen soll, ausmachen.

Das nämliche Blatt sagt noch ferner, daß die preuss. Reservearmee unter dem Prinzen Eugen von Württemberg die bisher bei Fürstenwalde die Spree abwärts stand, in vollem Marsche nach Westphalen begriffen sey, um sich wie es scheint, mit der großen Armee in Verbindung zu setzen. Dagegen haben jetzt auch die in Alt- und Neu-Ostpreussen stehenden Truppen, die bisher noch gar nicht mobil gemacht worden seyen, schleunigst Befehl zum Marsche erhalten, um ein neues Reservecorps von 33 Bataillonen und 45 Eskadronen nebst der nöthigen Artillerie zu formiren. Sie sollen sich vorläufig zwischen der Oder und Warta, zwischen Küstrin und Posen zusammenschieben. Wüthim befand sich jetzt die ganze preuss. Armee auf dem Marsche.

Wechselkurs von Frankfurt a. M.

Frankfurt a. M. den 17. Oct. 1806.	Briefe.	Geld.
Amsterdam in Coret . . . . . f. Sicht.	130 $\frac{1}{4}$	—
desgl. . . . . 2 Mt.	138 $\frac{3}{8}$	—
Hamburg . . . . . f. Sicht.	148 $\frac{3}{4}$	—
desgl. . . . . 2 Mt.	148	—
Augsburg . . . . . f. Sicht.	—	100 $\frac{5}{8}$
Wien . . . . . f. Sicht.	55	—
desgl. . . . . 2 Mt.	—	—
London . . . . . 2 Mt.	138 $\frac{3}{4}$	—
Paris . . . . . f. Sicht.	77 $\frac{1}{2}$	—
desgl. . . . . 2 Uso	77	—
Lyon . . . . . . . . . .	78 $\frac{1}{2}$	—
Leipzig . . . . . . . . . .	—	—
Bremen . . . . . f. Sicht.	—	107 $\frac{3}{4}$
Basel . . . . . f. Sicht.	—	—

Kastadt. (Holzverkauf.) In den Badener Stadtwaldungen werden den 6. und 7. Nov. von morgens 9. Uhr an, 312 Stamm aller Gattung Eichen, zu Holländer, Stuz und Bauholz an die Meistbietende öffentlich versteigt werden. Baden und Kastadt d. 16. Oct. 1806.

Grossherzogl. Ober- u. Oherforstamt allda.